

WUNDERWERK

— est. 1964 —

FORMAT
180 x 1210
mm

VINYLBODEN HDF

Verlege- und Pflegeanweisung

VINYLBODEN

Bitte lesen Sie diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für ein gutes Verlegeergebnis und eine lange Lebensdauer des Bodens. Verstöße gegen die Verlegeanweisung führen zum Verlust der Gewährleistung.

EINSATZBEREICH

Vinylboden HDF ist ein strapazierfähiger, pflegeleichter und dekorativer Designbodenbelag für den privaten und gewerblichen Einsatz. Vinylboden HDF ist zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet. Die Räume müssen dauerhaft 17 – 24 °C warm und auch während der Verlegung trocken und normal temperiert sein. Die relative Luftfeuchte muss dauerhaft zwischen 35 % und 60 % liegen. Der Vinylboden HDF ist ungeeignet für Wintergärten und Bereiche mit Spritzwasser.

WIE WIRD DER VINYLBODEN HDF VERLEGT?

Der Vinylboden HDF hat eine rückseitige Trittschalldämmung und wird immer schwimmend verlegt. Es wird direkt und ohne zusätzliche Trittschalldämmung oder eine andere nachgiebige Unterlage verlegt. Die stirnseitigen Profile können bei Bedarf zusätzlich verleimt werden (Weißleim EN204 D3).

WERKZEUG

Vinylboden HDF wird wie Holz gesägt und gebohrt. Um die Sichtfläche beim Sägen nicht zu beschädigen, sollte man „von unten“ sägen. Benötigt werden Meterstab, Stift, Schreinerwinkel, Säge, Hammer, Zugeisen, Schlagklotz und Abstandskeile ~ 10 mm.

UNTERGRUND

Der Untergrund muss staubfrei und sauber, dauerhaft trocken, fest und tragfähig sein. Die Ebenheit muss DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 4 entsprechen, sollte z. B. 3 mm / Meter nicht überschreiten. Unebenheiten im Untergrund können zu Schäden im Belag führen.

Die zulässige Restfeuchte des Untergrundes muss vor der Verlegung geprüft werden und beträgt:

Estrichart	unbeheizt	Bodenheizung
Zement	2,0 %	1,8 %
Calciumsulfat	0,5 %	0,3 %

(Referenz: CM-Messung)

Bei Fußbodenheizungen darf die Bodentemperatur an keinem Punkt höher als 29 °C liegen und die maximal zulässige Heizleistung von 55 W/m² muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. Abdeckungen, z. B. durch dicke Teppiche oder Matratzen, führen zu einem unzulässigen Wärmestau. Um den Bodenbelag vor übermäßigen Verformungen und Fugen zu schützen,

sollten Temperaturwechsel so klein wie möglich bleiben. Maximale Oberflächentemperaturen von 24 – 27 °C haben sich in der Praxis bewährt.

TRANSPORT UND LAGERUNG

Die Pakete müssen 48 Stunden bei mindestens 18 °C in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden, wo verlegt werden soll. Um Kantenschäden und Verbiegung der Dielen zu verhindern, dürfen die Pakete nicht auf die Schmalseiten oder Kopffenden gestellt werden und dürfen nur auf ebener Unterlage transportiert und gelagert werden.

ABSTÄNDE UND FUGEN

Zwischen Bodenbelag und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türzargen, Rohren, Stufen etc. muss immer und überall ein seitlicher Abstand von mindestens 10 mm eingehalten werden. Das Gleiche gilt für schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten bei schwimmender Verlegung.

Bei Flächen über 10 m Länge und/oder Breite bei komplexen Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, „Sanduhr“, Einschnürungen, Türdurchgänge) oder wenn schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten die freie Bewegung der schwimmenden Verlegung behindern, muss der Boden an geeigneter Stelle mit einer Dehnungsfuge geteilt werden.

VERLEGUNG

Die Temperatur bei der Verlegung muss mindestens 18 °C, darf jedoch nicht mehr als 30 °C betragen. Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Mischen Sie immer Elemente aus mehreren Paketen. Prüfen Sie vor der Verlegung die einzelnen Elemente bei guter Beleuchtung auf eventuelle Schäden. Ein Ersatzanspruch für erkennbar schadhaftes, aber bereits verarbeitetes Material besteht nicht. Verlegen Sie immer Elemente aus verschiedenen Paketen im Wechsel, um ein gleichmäßiges Dekorbild in der Fläche zu bekommen. Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialtypisch und kein Reklamationsgrund. Intensive Sonneneinstrahlung kann zu Farbveränderungen führen.

Alle kopfseitigen Verbindungen sind mit einer Verriegelung versehen, die die Dielen während der Verlegung zuverlässig zusammenhalten. In kritischen Bereichen können die Kopffugen durch Leimangabe auf die untere Nutwanse zusätzlich verleimt werden.

Bitte lesen Sie diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für ein gutes Verlegeergebnis und eine lange Lebensdauer des Bodens. Verstöße gegen die Verlegeanweisung führen zum Verlust der Gewährleistung.

VERLEGUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

Die Längsrichtung der Dielen sollte nach Möglichkeit in Richtung des Hauptlichteinfalls liegen. Zu Beginn der Verlegung wird immer eine 0,2 mm dicke, diffusionshemmende und alterungsbeständige PE-Folie mit 20 cm Überlappung vollflächig verlegt und an den Wänden wannenartig 5 cm hochgezogen. Auf Fußbodenheizung müssen die Überlappungen dampfdicht verklebt werden.

DIE ERSTE REIHE

Beginnen Sie in der linken Raumecke. Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Feder der Kopfseite und die Feder der Längsseite zur Wand zeigen. An der Längsseite wird die Diele dem Wandverlauf folgend so abgeschnitten, dass die Feder entfernt wird und die letzte Reihe im Raum mit 8 ~ 14 cm Breite noch gut zu verlegen ist. Der erforderliche Wandabstand von 10 mm wird durch Distanzkeile gesichert.

VERLEGERICHTUNG →

1	2	3	4a
---	---	---	----

Legen Sie in gleicher Weise die weiteren Elemente der Reihe an. Hierzu winkeln Sie stirnseitig die nächste Diele im Winkel von ca. 15° in die Nut ein. Das letzte Element der ersten Reihe wird mit Wandabstand zugeschnitten, eingewinkelt und mit Keilen gesichert.

Stellen Sie sicher, dass die erste Bahn genau gerade verlegt ist, und sichern Sie den Wandabstand mit Keilen, auch an den beiden Enden.

FOLGEREIHEN

Der Versatz der Stirnstöße zwischen zwei benachbarten Reihen muss mindestens 40 cm oder 1/2 Dielenlänge betragen. Sollte der verbleibende Abschnitt nicht passen, nimmt man diesen einfach als Anfang für die nächste Reihe und verwendet einen passenden, neuen Zuschnitt.

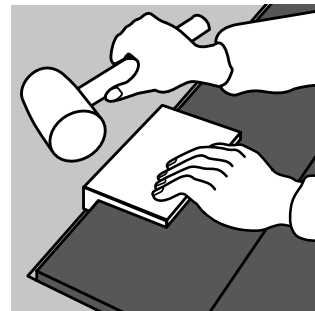
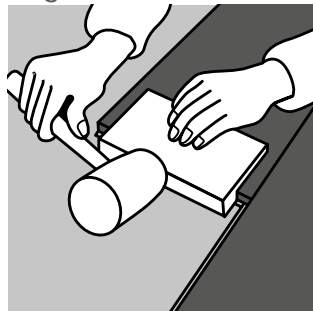
Winkeln Sie die Dielen immer erst stirnseitig und erst danach längsseitig ein.

VERLEGERICHTUNG →

1	2	3	4a
4b	5	6	...etc.

Damit die Profile zuverlässig ineinandergreifen, müssen die Kopf- und Längsverbinding mit dosierten Schlägen mit

einem Schlagklotz und Gummihammer nachgeklopft werden. Die Elemente der letzten Reihe werden zugeschnitten und passgenau mit 10 mm Abstand zur Wand eingesetzt.



ABSCHLUSSARBEITEN

Alle Abstandskeile müssen entfernt werden. Die Wandabstände werden mit Sockelleisten, Dehnungsfugen, Türdurchgänge und Anschlüsse an angrenzende Beläge mit Übergangsschienen und Rohrdurchführungen mit Rohrrosetten abgedeckt.

REINIGUNG UND PFLEGE

Vinylboden HDF hat ab Werk eine pflegeleichte und sehr belastbare Oberfläche. Der Reinigungs- und Pflegeaufwand ist minimal und entscheidend für die Langlebigkeit Ihres Bodens. Falsche Reiniger, Sand, saure oder alkalische Substanzen, Lösemittel, Pfennigabsätze, Metall und Metallabrieb können die Oberfläche angreifen und zu Druckstellen, Kratzern oder Verfärbungen führen. Möbel müssen saubere Gleiter oder geeignete weiche Rollen haben. Unter Stühlen mit Rollen muss zusätzlich eine geeignete Stuhlrollenunterlage gelegt werden. Flecken bildende und aggressive Substanzen müssen sofort von der Oberfläche entfernt werden. Durch den Einsatz von Sauberlaufzonen wird der Schmutzeintrag erheblich reduziert. Entfernen Sie Staub und lösen Schmutz regelmäßig durch Fegen oder Saugen mit Parkettdüse.

Fragen Sie gerne Ihren Fachberater zu passenden Pflegemitteln von WUNDERWERK est. 1964.